



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

www.xetra-gold.com

Half-Yearly financial report and manage- ment report

30 June 2016

Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2016
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	30.06.2016 €	31.12.2015 T€	Passivseite	30.06.2016 €	31.12.2015 T€
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	885,00	1	Bilanzgewinn	2.430.807,05	2.626
Summe Anlagevermögen	885,00	1	Summe Eigenkapital	3.430.807,05	3.626
UMLAUFVERMÖGEN			RÜCKSTELLUNGEN		
Vorräte			Steuerrückstellungen	243.394,25	168
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.219,98	30	sonstige Rückstellungen	54.070,26	96
			Summe Rückstellungen	297.464,51	264
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	720.066,77	451	Anleihen	3.124.021.779,00	1.863.299
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.668.078,29	53.299	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 3.124.0217,79 € (i.Vj. 1.863.299 T€)		
sonstige Vermögensgegenstände	3.063.440.069,25	1.810,045	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	399.248,59	133
	3.124.828.214,31	1.863,795	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 399.248,59 € (i.Vj. 133 T€)		
Guthaben bei Kreditinstituten	3.527.142,38	3,626	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.812,95	150
Summe Umlaufvermögen	3.128.376.576,67	1.867,451	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 167.812,95 € (i.Vj. 150 T€)		
			sonstige Verbindlichkeiten	117.349,57	21
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 117.349,57 € (i.Vj. 21 T€)		
			davon aus Steuern 117.349,57 € (i. Vj. T€ 21)		
Rechnungsabgrenzungsposten	57.000,00	41	Summe Verbindlichkeiten	3.124.706.190,11	1.863,603
Summe Aktiva	3.128.434.461,67	1.867,493	Summe Passiva	3.128.434.461,67	1.867,493

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	<u>01.01.-30.06.2016</u>	<u>01.01.-30.06.2015</u>
	€	T€
Umsatzerlöse	2,999,522.62	2,340
sonstige betriebliche Erträge	434,517,199.52	332,382
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-80,002.01	-80
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5,621.46	-6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-175.00	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-436,379,213.02	-333,862
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0.02	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-247,022.10	-222
Jahresüberschuss	804,643.57	552
Gewinnvortrag zum 31.12.2015 (31.12.2014)	2,626,163.48	2,054
Ausschüttung an Gesellschafter	-1,000,000.00	-500
Bilanzgewinn	2,430,807.05	2,106

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	<u>01.01. - 30.06.2016</u>	<u>01.01. - 30.06.2015</u>
	€	T€
Periodenergebnis	804,643.57	552
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	175.00	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	33,438.55	43
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
+/- sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,261,040,672.93	-451,263
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,261,103,581.39	451,304
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	901,165.58	636
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0.00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0.00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-1,000,000.00	-500
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,000,000.00	-500
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-98,834.42	136
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3,625,976.80	2,972
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3,527,142.38	3,108

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

Gezeichnetes Kapital	2016 €	01.01.-31.12.2015 T€
Stand 1. Januar	1,000,000.00	1,000
Stand 30. Juni	1,000,000.00	1,000
Bilanzgewinn	2016 €	01.01.-31.12.2015 T€
Stand 1. Januar	2,626,163.48	2,053
Jahresüberschuss	804,643.57	1,073
Ausschüttungen an Gesellschafter	-1,000,000.00	-500
Stand 30. Juni 2016 / 31. Dezember 2015	2,430,807.05	2,626
Eigenkapital zum 30. Juni 2016 / 31. Dezember 2015	3,430,807.05	3,626

Anhang für den Halbjahresfinanzbericht vom 01. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Der Halbjahresfinanzbericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 30.06.2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde für die Erstellung des Halbjahresfinanzberichts angewendet. Die Anwendung hatte keinen Einfluß auf die Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB bzw. zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten per 30. Juni 2016 und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode; die Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs bewertet. Die Effektivität der Bewertungseinheit war unterjährig jederzeit gegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes in Höhe von 1.586,1 kg (i.Vj. 1.694,7 kg) gegenüber einem Gesellschafter. Nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände 80.087,7 kg (i.Vj. 57.551,7 kg) in Höhe von 3.063.353,7 T€ (i.Vj. 1.810.000,6 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 1.000,0 T€ (i.Vj. 1.000,0 T€) ist voll eingezahlt. Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 2.626,2 T€ (i.Vj. 1.553,2 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 54,1 T€ (i.Vj. 95,6 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30.06.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	T€	T€
Personalbereich	30,0	60,0
Rückstellungen für Abschlusskosten	12,1	22,0
Ausstehende Rechnungen	12,0	13,6
	<hr/>	<hr/>
	54,1	95,6

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind 81.673,8 kg (i. Vj. 59.246,4 kg) nominal mit einem Marktwert von 3.124.021,8 T€ (i.Vj. 1.863.299,3 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 60.668,1 T€ (i.Vj. 53.298,7 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 3.063.353,7 T€ (i.Vj. 1.810.000,6 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauf folgenden Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 399,2 T€ (i.Vj. 132,6 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 167,8 T€ (i.Vj. 149,8 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer in Höhe von 114,6 T€ (i.Vj. 18,0) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 2,8 T€ (i.Vj. 2,9 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 2.999,5 € (i. HFB Vj.¹ 2.340,1 T€) und beinhalten die Bestandsprämie auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten nahezu ausschließlich die Effekte im Zusammenhang mit der gebildeten Bewertungseinheit und des wieder gestiegenen Goldpreises in Höhe von 434.516,5 T€ (i. HFB Vj. 332.377,6 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 436.379,2 T€ (i. HFB Vj. 333.861,7 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- Aufwendungen aus der Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen von 434.516,5 T€ (i. HFB Vj. 332.377,6 T€)
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 628,4 T€ (i. HFB Vj. 478,5 T€)
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 567,5 T€ (i. HFB Vj. 417,7 T€)
- Beratungskosten von 40,5 T€ (i. HFB Vj. 13,0 T€)
- Kosten für Werbung und Marketing von 203,6 T€ (i. HFB Vj. 210,1 T€)
- Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 188,5 T€ (i. HFB Vj. 143,5 T€)
- Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG von 78,3 T€ (i. HFB Vj. 69,0 T€)
- Aufwendungen für Fremdpersonal von 64,3 T€ (i. HFB Vj. 71,6 T€)
- Aufwendungen für Abgaben und Gebühren von 61,5 T€ (i. HFB Vj. 62,1 T€)

Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 als Aufwand zurückgestellte Honorar beträgt 12,0 T€ (i. HFB Vj. 10,0 T€) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen. Für andere Beratungsleistungen in 2016 wurden 26,7 T€ aufwandswirksam erfasst.

Gewinnverwendung

Die Gesellschafterversammlung hat am 14. April 2016 beschlossen, 38,03 % des festgestellten Bilanzgewinns von EUR 2.626.163,48 zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 1.000.000,00 an die Gesellschafter, zum Stichtag 09. Mai 2016, auszuzahlen.

¹ i. HFB Vj. = Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2015

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Verpflichtungen gegenüber der Deutsche Börse AG aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages in Höhe von 66,0 T€ bis Dezember 2016. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von der Deutsche Börse AG oder der Deutsche Börse Commodities GmbH mit einer Frist von drei Monaten schriftlich zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

Daneben besteht der Verwahr- und Dienstleistungsvertrag mit der Clearstream Banking AG, der zur sicheren Verwaltung und Verwahrung des physischen Goldes sowie der Inhaberschuldverschreibungen geschlossen wurde. Bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand in Höhe von 383,0 T€ gerechnet. Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich automatisch um weitere zwei Jahre, sofern er nicht sechs Monate vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Die Rahmenvertriebsvereinbarungen mit den Gesellschaftern regeln im Wesentlichen den Vertrieb der Inhaberschuldverschreibungen. Bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand von 325,5 T€ gerechnet. Die Vertragsparteien können diese Vereinbarung jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gegenüber der jeweils anderen Vertragspartei schriftlich kündigen.

Des Weiteren gibt es den Designated Sponsorvertrag für den Xetra-Handel mit der Deutsche Bank AG, der die Betreuung der Inhaberschuldverschreibungen regelt. Für die nächsten 6 Monate bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand in Höhe von 115,0 T€ gerechnet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.

Für das operative Geschäft besteht ein Servicevertrag für den Bereich Marketing. Bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand von 30,0 T€ gerechnet. Der Vertrag für diese Aktivitäten ist auf 12 Monate begrenzt und kann währenddessen von jeder Partei mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt

Des Weiteren gibt es einen Vertrag für den Business Support. Bis Dezember 2016 wird mit einem Aufwand von 30,0 T€ gerechnet. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum 15. eines Monats für beide Parteien.

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende)	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
Peter Thoma (Stellvertreter)	Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Ingo Ramming	Managing Director, Co-Head of Commodity Solutions, EMC Commodities, Corporate & Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Jürgen Scharnowske	Direktor/Abteilungsleiter Kapitalmärkte Handel, stellvertretender Bereichs- leiter Kapitalmärkte Handel der DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossen- schaftsbank, Frankfurt am Main
Mario Mattera	Director/Head of Fixed Income/Foreign Exchange der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Senior Vice President, Precious Metals Management and Umicore Marketing Services der Umicore AG & Co.KG, Hanau
Christoph Naef	Managing Director, Head of Business & Distribution Management der Bank Vontobel AG Investment Banking, Zürich
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben

Die Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu Ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter. Bei Frau Vogt-Sasse, die sich im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung befasst, sind im ersten Halbjahr 2016 Kosten in Höhe von 5,8 T€ (i. HFB Vj. 5,6 T€) angefallen.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben Managing Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG

Michael König Head of Unit Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Frankfurt am Main, den 15. August 2016

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Michael König

Steffen Orben

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 30.06.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01/01/2016	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Umbuchungen 2016	Stand per 30/06/2016	Vortrag zum 01/01/2016	Zugänge 2016	Zuschreibungen 2016	Abgänge 2016	Stand per 30/06/2016	30/06/2016	31/12/2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,617.53	0.00	0.00	0.00	5,617.53	4,557.53	175.00	0.00	0.00	4,732.53	885.00	1,060.00
	<u>5,617.53</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>5,617.53</u>	<u>4,557.53</u>	<u>175.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>4,732.53</u>	<u>885.00</u>	<u>1,060.00</u>
	<u>5,617.53</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>5,617.53</u>	<u>4,557.53</u>	<u>175.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>4,732.53</u>	<u>885.00</u>	<u>1,060.00</u>

Lagebericht für den Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Umicore AG & Co. KG, Hanau
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz.

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seine wirtschaftliche Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere

- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird
- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringungen von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung.

iii) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

i) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückernotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (handelt es sich um OGAW-konforme Fonds erfolgt eine Geldzahlung) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Bis-zu-Rahmenurkunden von je 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zwei mal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Zum Stichtag 30. Juni 2016 waren Anleihen im Nennwert von 81.673,8 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 80.087,7 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 1.586,1 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

ii) Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Deutsche Börse Commodities GmbH lag im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 weiterhin im positiven Bereich. Betriebsergebnis (EBIT): 1.052 T€ (30.06.2015 774 T€), Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT): 1.052 T€ (30.06.2015 774 T€), Halbjahresüberschuss: 805 T€ (30.06.2015 552 T€).

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Das Jahr 2016 war bisher geprägt von weiteren Runden expansiver Geldpolitik der Zentralnotenbanken, wirtschaftlicher Unsicherheit in China, der Entscheidung der Briten zum Brexit und den politischen Veränderungen in der Türkei. Dies führte zum Anstieg des Goldpreises sowohl in Euro als auch in den meisten anderen Hauptwährungen. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte in diesem Umfeld, entgegen der Budgetplanung, die ein rückläufiges Emissionsvolumen vorsah, um ca. 22.500 kg gesteigert werden. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Neugestaltung des Markenauftritts von Xetra-Gold, die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen und auf institutionelle Anleger ausgelegte Marketingaktivitäten.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 3.000 T€ (30.06.2015 2.340 T€). Die Gesellschaft erhält eine Umsatzbeteiligung an den Erlösen des Verwahrers der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes in Höhe von 434.516 T€ (30.06.2015 332.378 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 436.379 T€ (30.06.2015 333.862 T€), die im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 434.516 T€ (30.06.2015 332.378 T€) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat bis zum 30. Juni 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 805 T€ (30.06.2015 552 T€) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des ersten Halbjahres lagen diese Erlöse mit zunehmendem Emissionsvolumen und stetigem Goldkurs insgesamt ca. 59 % über den Planzahlen.

Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen ca. 20 % unter der Budgetplanung für das erste Halbjahr 2016. Die nicht beeinflussbaren Kosten überstiegen die Budgetplanung um ca. 70 %. Diese Budgetüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Emissionsvolumen und den an die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen.

iv) Finanzlage

Zum 30. Juni 2016 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 3.527 T€ (30.06.2015 3.108 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden.

Der operative Cashflow beläuft sich im ersten Halbjahr 2016 auf +901 T€ (30.06.2015: +636 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (Vorjahr: 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -1.000 T€ (Vorjahr: -500 T€).

Die Gesellschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 einen positiven Finanzmittelbestand. Im Berichtszeitraum erfolgte für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1.000 T€.

v) Vermögenslage

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

vi) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 3.431 T€ (i.Vj. 3.626 T€) und setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn 2.431 T€ (i. Vj. 2.626 T€).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Halbjahresergebnis

Die Gesellschaft ist mit dem Ergebnis für das erste Halbjahr 2016 zufrieden.

ii) Gold

Das erste Halbjahr 2016 wurde geprägt von weiteren Maßnahmen expansiver Zentralnotenbankpolitik. Dies spiegelt sich in einem ansteigenden Goldpreis wider. Das Aufleben dieser geldpolitischen Diskussion um eine expansive Zentralnotenbankpolitik und insbesondere um die Effekte negativer Zinsen hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Investmentprodukte in Gold und damit einhergehend auch zu einem Ansteigen des Emissionsvolumens von Xetra-Gold geführt.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH in dem Geschäftsjahr 2016. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des

Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das zweite Halbjahr 2016 geht die Emittentin davon aus, dass sich der Goldpreis, aufgrund eines nachlassenden finanzpolitischen Diskurses in Europa, auf dem aktuellen Niveau stabilisieren könnte. Aufgrund der weiterhin positiven Konjunktur und positiver Aktienmärkte kann die Nachfrage nach Gold aber trotzdem rückläufig sein. Hiervon wäre auch das Produkt Xetra-Gold betroffen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2015 und dem ersten Halbjahr 2016 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauf legen, das Produkt nachhaltig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Hierzu werden u.a. Veranstaltungen in größeren deutschen Städten durchgeführt, um in persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren, Anlageberatern und Multiplikatoren die Vorteile des Produktes direkt zu adressieren. Darüber hinaus sind weitere Werbemaßnahmen geplant. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird auch weiterhin mit einem Stand auf diversen Anlegermessen und Konferenzen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Die Gesellschaft erwartet für das zweite Halbjahr 2016 ein unverändertes Emissionsvolumen und wird auf Basis dieser vorsichtigen Planung sowie der bereits realisierten Absatzmengen und bei einer nahezu unveränderten Kostenbasis einen durchgängig positiven monatlichen operativen Cashflow aufweisen. Es besteht das Risiko, dass es, durch Rückgabe der Anleihe oder durch einen stärker als erwartet sinkenden Goldpreis, zu einer deutlichen Reduktion der Erträge und damit zu einem negativen operativen Cashflow kommen kann.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt das am meisten börsengehandelte Rohstoffprodukt in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird zu jeder Zeit ein aktives Kostenmanagement betreiben und rechnet daher für das gesamte Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Ergebnis.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg und Österreich für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken lassen sich unterteilen in

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

- Finanzielle Risiken

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Ihre Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Hierzu wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

- i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises kann sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Zentralnotenbanken halten aufgrund niedriger Inflationszahlen und rückgängiger Inflationserwartung weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest. Dies hat zu einem Anstieg des Goldpreises und damit zu einem Anstieg im Emissionsvolumen von Xetra-Gold im ersten Halbjahr 2016 geführt. Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und sich für die Emittentin die Notwendigkeit des Goldverkaufs ergeben. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden war über das erste Halbjahr 2016 gering und betrug pro Monat ca. 3 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 12 kg pro Ausübung. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. Bis zum 30. Juni 2016 wurden seit Auflage des Produktes 897 Auslieferungen (30.06.2015 862) getätigt bzw. angestoßen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per email von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Mit Hilfe eines etablierten Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), das die Geschäftsleitung regelmäßig einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und –entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und ggfs. Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen hauptsächlich bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und die Auslieferung an den Endkunden verbunden sind. In dem Bereich der Einlieferung von Standardgoldbarren von ca. 12,5 Kilogramm in den Tresor wurden im Geschäftsjahr 2009 die Toleranzgrenzen für die Abweichung des Barrengewichts zwischen Lieferschein und Messung im Tresor von 0,3 Gramm auf 3 Gramm erhöht. Dadurch wird ein effizienter Ablauf im Tresor ermöglicht.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per email von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich werden Inventuren des Lagerbestandes von Internal Audit (Zeitpunkt nach dem Zufallsprinzip) und von Control Frankfurt Safekeeping (im September/Oktober) durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung gemeldet.

Die Schuldverschreibung Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra gehandelt. Die Handelsplattform hatte im ersten Halbjahr 2016 eine sehr hohe Service-Verfügbarkeit von nahezu 100 % erzielt. Jedoch könnten Störungen der Handelsplattform zu Einnahmeausfällen, Schadenersatzansprüchen und in extremen Fällen auch zu Reputationsverlusten führen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei einer Bank im Inland mit guter Bonität vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden. Aufgrund des monatlichen Controllingreportings können eventuell auftretende Liquiditätsrisiken unproblematisch erkannt werden.

Für die Gesellschaft bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Aufgrund ihres Geschäftsmodells, hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüber stehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Wir schätzen die Risiken wie folgt ein:

Geschäftsrisiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden
Operationelle Risiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden
Finanzielle Risiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden

In den aufgeführten Risikokategorien sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft im Jahr 2016 grundsätzlich gefährden würden.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Würde eine Staatschuldenkrise wieder aufleben bzw. geopolitische Krisen eintreten wäre von weiteren Maßnahmen einer expansiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken auszugehen und somit von einem Ansteigen des Goldpreises von den aktuellen Niveaus. Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen oder wirtschaftlichen Krisen auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringt. Davon würde die Gesellschaft profitieren.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, dass die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Das interne Kontrollsystem der Deutsche Börse Commodities GmbH umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das interne Kontrollsystem vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Der FA&C-Bereichsleiter der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen verantwortlich. Er stellt sicher, dass

Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hierzu dienen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen für die einzelnen Prozesse im Rechnungswesen, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses, sind in einer speziell für diesen Zweck angelegten FA&C-Datenbank niedergelegt.
- Das Bilanzierungshandbuch nach HGB unterstützt die zutreffende Anwendung der Bilanzierungsvorschriften.
- Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kontierung dient eine entsprechende Richtlinie.

Die Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen werden regelmäßig in Bezug auf ihre Aktualität überprüft. Prozesse mit einer hohen Risikoklassifizierung werden darüber hinaus einer besonderen Kontrolle unterzogen. Auch das Bilanzierungshandbuch und die Kontierungsrichtlinie unterliegen einem fortlaufenden Aktualisierungsprozess. Alle Mitarbeiter des Bereichs können auf die FA&C-Datenbank sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen, um sich über die aktuellen Regelungen zu informieren.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des internen Kontrollsystems innerhalb des Bereichs FA&C ist das Prinzip der Funktionstrennung – Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und klar voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden klar voneinander getrennt. Dieser Funktionstrennung wird u.a. dadurch Rechnung getragen, dass eine unabhängige Kontrollstelle den Mitarbeitern Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zuweist und diese mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix fortlaufend überwacht.

Eine zusätzliche Kontrollmaßnahme ist das Vier-Augen-Prinzip. Alle Geschäftsvorfälle werden auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinie im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Die Abschlussbuchungen und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 15. August 2016

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Michael König

Steffen Orben

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 15. August 2016

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Michael König

Steffen Orben